



TRAKO

Wie kann eine Kommune ein zentral gelegenes Bürgerhaus zu einem Kultur- und Bildungszentrum für alle Generationen entwickeln?

Vision

Die Stadt Seesen entwickelt im Jacobson-Haus mitten im Zentrum der Stadt einen lebendigen Kultur- und Bildungsort. Die im Haus ansässigen Akteure wie Musikvereine, Seniorenclubs, das Jugendzentrum, die Bibliothek, städtische Einrichtungen, Initiativen und Künstler organisieren gemeinsame Projekte und Veranstaltungen und bringen die unterschiedlichen Generationen miteinander ins Gespräch. Immer mehr Bürger fühlen sich angesprochen und dazu eingeladen, den Ort zu nutzen und das Kulturangebot ihrer Stadt aktiv mitzugestalten.

Zentrale Themen

Ein zentrales Bildungs- und Kulturzentrum einrichten
Welche Rolle kann ein zentraler und für alle offener Kultur- und Bildungsort in einer Kleinstadt übernehmen? Welche Entwicklungsschritte sind dafür notwendig? Welche Nutzer und Angebote sollten im Haus vertreten sein?

Angebote mit und für verschiedene Nutzer entwickeln
Welche Potenziale stecken in einem multifunktionalen Kulturzentrum, in dem verschiedene Akteure unter einem Dach arbeiten? Welche neuen Ideen entstehen, wenn sehr unterschiedliche Akteure miteinander kooperieren? Wie müssen Angebote aussehen, die die unterschiedlichen Generationen mit ihren jeweiligen Interessen miteinander ins Gespräch bringen?

Das Haus nach außen öffnen
Wie kann es gelingen, einen zentral gelegenen Kulturort für die Bevölkerung attraktiv zu machen? Wie können die vorhandenen und neu entstehenden Angebote Aufmerksamkeit in der Stadt erhalten und weitere Menschen begeistern?

TRAKO

Eine Initiative der

Modelle für
Kultur im Wandel

**KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES**

Jacobson-Haus



Das Jacobson-Haus liegt im Stadtzentrum von Seesen, einer Kleinstadt mit knapp 20.000 Einwohnern im Süden von Niedersachsen. Zur Zeit seiner Entstehung war es das größte Gebäude der Stadt. Initiator für den Bau war Israel Jacobson, der bereits 1801 gegen massive Widerstände in dem Gebäude die erste niedersächsische Schule einrichtete, an der jüdische und christliche Kinder bis 1937 gemeinsam unterrichtet wurden. Das Backsteingebäude war das ehemalige Alumnat der Schule und hat mehr als 3.000 m² Nutzfläche.

1975 wurde das Haus von der Stadt Seesen als zentrales Gebäude in der Innenstadt erworben. Seitdem wird es von unterschiedlichen Musikvereinen, Sozialverbänden und Seniorengruppen genutzt. Zudem beherbergt das Haus kommunale Einrichtungen wie das Stadtmarketing, die Jugendpflege, die Stadtbücherei und die Jugendfreizeitstätte.

Ausgangslage

Das Haus und seine Nutzer fühlen sich dem Leitgedanken des Gründers Israel Jacobson verpflichtet: „Kultur und Bildung bei gleichberechtigter Teilhabe aller führt zu Integration und einem gesellschaftlichen Miteinander.“ Bisher haben die Mieter der Räumlichkeiten

jedoch kaum Berührungspunkte untereinander. Die Angebote der einzelnen Institutionen und Vereine richten sich zum großen Teil an spezifische Zielgruppen, sodass wenig Austausch zwischen den Nutzern besteht.

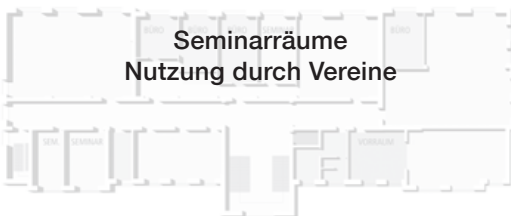


Transformationsprozess

Dem Bekenntnis der Stadt Seesen, das Jacobson-Haus zu einem kommunalen Zentrum für Bildungs- und Kulturaktivitäten in zentraler Lage zu entwickeln, folgte als erstes eine Veränderung in der Stadtverwaltung: Alle städtischen Mitarbeiter aus dem Kultur- und Jugendbereich sind seitdem Teil eines neuen übergreifenden Fachbereichs, der im Jacobson-Haus ansässig ist. Von hier aus wird die inhaltliche und bauliche Gestaltung des Hauses koordiniert.

Die vier Etagen des Jacobson-Hauses stehen zukünftig für verschiedene Nutzungen zur Verfügung:

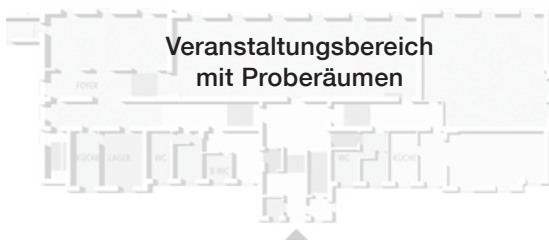
2. Obergeschoss



1. Obergeschoss



Erdgeschoss



Untergeschoss



Planung der gemeinsamen Nutzung

Mit einem offenen Beteiligungsverfahren wird der Transformationsprozess des Jacobson-Hauses in die Öffentlichkeit getragen. Derzeitige und potenzielle zukünftige Mieter des Hauses sowie interessierte Bürger bringen ihre Wünsche und Ideen ein und bereichern so das Gesamtkonzept des Hauses. Neben den Räumen der einzelnen Einrichtungen entstehen zudem Räume zur gemeinsamen Mehrfachnutzung für Veranstaltungen oder für den unkomplizierten Austausch und Gespräche.

Entwicklung eines Kulturbüros

In den Räumen der Stadtbibliothek im Jacobson-Haus wird ein Kulturbüro eingerichtet, das zukünftig die Aktivitäten im Haus koordiniert. Im Kulturbüro finden Bürger wie auch Kultureinrichtungen, Vereine und Künstler kompetente Ansprechpartner. Es steuert die Umsetzung gemeinsamer Projekte von Kulturschaffenden und übernimmt neue Angebote für Bürger wie den Verkauf von Tickets und Informationen zu anstehenden Veranstaltungen.

Öffnung des Hauses durch Kooperationen

Ein zentrales Anliegen der Nutzer ist es, im Rahmen des Transformationsprozesses das Haus zu öffnen und zu einem attraktiven und lebendigen Ort für alle Bürger der Stadt Seesen zu machen. Die Nutzer planen, gemeinsame Veranstaltungen und Feste auszurichten. Für die Entwicklung gemeinsamer Ideen und Projekte werden ein regelmäßiger Stammtisch sowie ein sogenannter Nutzerrat eingerichtet. In einem zentralen Veranstaltungskalender werden alle Aktivitäten aufgeführt und regelmäßig veröffentlicht.

Projektträger
Stadt Seesen

Ansprechpartner
Thorsten Scheerer
Fachbereichsleiter
Stadt Seesen Fachbereich V
Kultur und Jugend
Marktstraße 1, 38723 Seesen

Tel. 05381 / 94 74 31
scheerer@seesen.de
www.seesen.de
www.jacobson.haus





Transformation von Kultureinrichtungen

Wie lassen sich Kultureinrichtungen in ländlichen Räumen und Kleinstädten so weiterentwickeln, dass sie als zentrale Kultur- und Begegnungsorte genutzt werden? Und wie können sie attraktive mobile Kulturangebote für die umliegenden ländlichen Räume gestalten, um den Themen und Interessen der Menschen vor Ort gerecht zu werden?

Das Programm „TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel“, eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes, unterstützt von 2016 bis 2020 sechs modellhafte Transformationsvorhaben in den Regionen Oderbruch, Südniedersachsen, in der Saarpfalz und auf der Schwäbischen Alb, die exemplarisch für die Herausforderungen in ländlichen Räumen stehen. Beteiligt sind Theater, eine Stadtbibliothek, Regional- und Freilichtmuseen, Besucherbergwerke, ein Kulturzentrum, Musik- und Volkshochschulen sowie zwei Festivals. Die beteiligten lokalen und regionalen Kultureinrichtungen übernehmen verstärkt Verantwortung für das Kulturleben ihrer Region. Hierfür haben sie sich im Rahmen des TRAFO-Programms strukturell verändert und erproben neue Angebote, Vermittlungsformate und Beteiligungsmöglichkeiten.

Für das Programm stellt die Kulturstiftung des Bundes insgesamt 13,5 Mio. Euro bereit. Die beteiligten Ministerien, Landkreise und Kommunen haben sich dazu bekannt, während der Programmlaufzeit ihre Förderung stabil zu halten. Sie stellen zudem Mitarbeiter der Kommunal- oder Kreisverwaltung für die TRAFO-Projekte frei und kofinanzieren die Projekte mit jeweils 10%.

TRAFO-Projekte

1 Museum Altranft *Oderbruch*

Ein ehemaliges Freilichtmuseum wird zu einer Werkstatt für die ländliche Kultur des Oderbruchs umgestaltet.

2 Jacobson-Haus *Südniedersachsen*

Seesen etabliert im Zentrum der Stadt ein offenes, generationsübergreifendes und multifunktionales Kulturzentrum.

3 Harz|Museen|Welterbe *Südniedersachsen*

Kleinere Bergwerksmuseen und Besucherschächte im Oberharz überarbeiten ihre Vermittlungsformate und modernisieren ihre Ausstellungskonzepte bei gleichzeitiger Bewahrung ihrer Authentizität.

4 Inter-KULTUR-Labor *Südniedersachsen*

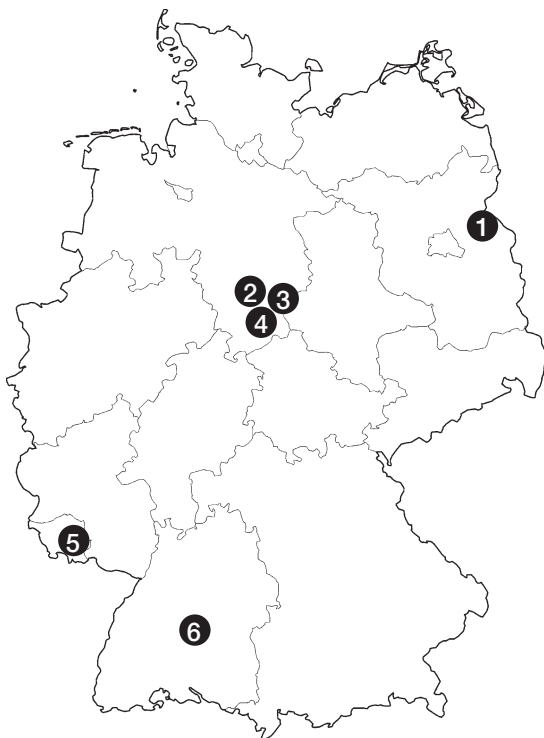
Die Stadtbibliothek in Osterode am Harz entwickelt sich zu einem Ort der interkulturellen Begegnung, Bildung und Kultur weiter.

5 Kultur+ *Saarpfalz-Kreis*

Kultureinrichtungen des Saarpfalz-Kreises kommen mit Kulturschaffenden, Vereinen, Schulen und Unternehmen zusammen und entwickeln gemeinsam ein Kulturangebot für die gesamte Region.

6 Lernende Kulturregion *Schwäbische Alb*

Größere und kleinere Kultureinrichtungen erproben beteiligungsorientierte und mobile Kulturangebote für die Fläche und nehmen regionale Themen in den Blick.



Ansprechpartner

TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel

Samo Darian

Programmleitung

Tel. 030 / 60 98 86 051

samo.darian@trafo-programm.de

Kristin Bäßler

Leitung Wissensvermittlung &
Kommunikation

Tel. 030 / 60 98 86 052

kristin.baessler@trafo-programm.de

Projekteure bakv gUG

Prinzessinnenstraße 1

10969 Berlin

Weitere Informationen finden Sie unter www.trafo-programm.de
in unserem Newsletter www.trafo-programm.de/newsletter_subscribe
und auf www.facebook.com/trafoprogramm